

im Oktober 1954 ab; insgesamt fanden drei Versammlungen statt, bevor seine Amtsperiode zu Ende ging. Diese Versammlungen dienten der Anhörung von Berichten, ohne daß Entscheidungen getroffen wurden.

Im April 1959 wurde Liu Shao-ch'i durch die Erste Sitzung des Zweiten Nationalen Volkskongresses zum Vorsitzenden des Nationalen Verteidigungsrates gewählt, der seinerseits 14 Stellvertretende Vorsitzende und 100 Ratsmitglieder ernannte.

Der Verteidigungsrat hat, wie es scheint, nur eine Versammlung unter dem Vorsitz von Liu Shao-ch'i am 5. Mai 1959 abgehalten, bevor seine Amtszeit zu Ende ging. Im Januar 1965 berief die Erste Sitzung des Dritten Nationalen Volkskongresses 13 Stellvertretende Vorsitzende und 107 Mitglieder in den neuen Nationalen Verteidigungsrat.

Eine Versammlung des Verteidigungsrates, möglicherweise die einzige, fand am 8.1.1965 statt. In den offiziellen Dokumenten über die Erste Sitzung des Vierten Nationalen Volkskongresses, die im Januar 1975 stattfand, wird der Nationale Verteidigungsrat nicht erwähnt.

In Artikel 42 der Verfassung der Volksrepublik von 1954 wird stipuliert, daß der Vorsitzende der Republik "die bewaffneten Streitkräfte des ganzen Landes befehligt und Vorsitzender des Nationalen Verteidigungsrates ist"; in Artikel 40 heißt es, daß der Vorsitzende die Stellvertretenden Vorsitzenden und die Mitglieder des Rates ernannt.

Mehr wird nicht über das Wesen und die Funktion des Verteidigungsrates gesagt. Die revidierte Verfassung der VRCh, die im Januar 1975 angenommen wurde, erwähnte den Nationalen Verteidigungsrat nicht. Lediglich Artikel 15 stipulierte, daß "der Vorsitzende des ZK der KPCh die bewaffneten Streitkräfte des ganzen Landes befehligt".

### (33) Erdbeben in Yünnan

Bei den zwei schweren Erdbeben, die am 29. Mai 1976 das Gebiet Lungling - Luhsi in der südwestchinesischen Provinz Yünnan heimgesucht hatten, waren offenbar keine größeren Verluste an Menschenleben zu verzeichnen. Am 24.6.76 hatte NCNA berichtet, daß der erste der beiden Erdstöße, die eine Stärke bis zu 7,6 auf der Richterskala erreichten, 8 Minuten nach der ersten Vorwarnung durch das seismologische Büro des Kreises Lungling erfolgte (vergl. C.a., Ü 13, Juli 76). In einer ersten amtlichen Stellungnahme hieß es damals, daß durch rechtzeitige Präventivmaßnahmen die "Zahl der Opfer auf ein Mindestmaß beschränkt worden sei." Über die Zahl der möglichen Todesopfer und Verletzten konnten damals nur Vermutungen angestellt werden. In einer NCNA-Meldung vom 5.7.76 heißt es nun, daß "Dank der Vorwarnung keine einzige Person in der Stadt Lungling (6.000 Einwohner) bei den kürzlichen Erdbeben verletzt worden sei, wenngleich auch die meisten der Häuser einstürzten".

### (34) Weitere "Jugendliche mit Schulbildung" auf dem Lande angesiedelt

"Seit Beginn der Kulturrevolution haben sich bereits 1,36 Millionen Jugendliche mit Schulbildung aus Peking, Shanghai, Tientsin, aus der Provinz Heilungkiang und aus anderen Provin-

zen in der nordöstlichen Provinz auf dem Lande niedergelassen. 230.000 Jugendliche ... sind in das Autonome Gebiet der Inneren Mongolei gegangen. In der hauptsächlich von Minderheiten bewohnten Provinz Yünnan haben sich seit 1969 800.000 Jugendliche mit Schulbildung niedergelassen, davon 300.000 aus Shanghai, Peking und der Provinz Szechuan (NCNA 8.7.76).

## WISSENSCHAFT - AUSBILDUNG - KUNST

### (35) Die Academia Sinica erneut unter Beschuß - Scharfe Verurteilung des 'Rahmenberichts'

In einem von JMJP kürzlich veröffentlichten Beitrag der Kritikgruppe der Universität Futan (Shanghai) wird der 'Rahmenbericht über die Arbeit der Academia Sinica', der unter der persönlichen Ägide Teng Hsiao-p'ings aufgetischt worden sei, einer scharfen Kritik unterzogen.

Unter der Überschrift "Ein konterrevolutionärer, revisionistischer Rahmenbericht" ging es den Kritikern vor allem darum, den "reaktionären Gehalt" des Berichtes zu analysieren. Dabei wird den Urhebern des bisher noch unveröffentlichten Rahmenberichtes vorgeworfen, die Errungenschaften der Kulturrevolution zu verleugnen, dem Eklektizismus anheimgefallen zu sein und die revolutionäre Linie Mao Tse-tungs in Wissenschaft und Technik zu "verfälschen und zu verzerrern". Sie opponierten gegen die Diktatur des Proletariats im Bereich Wissenschaft und Technik, heißt es, und in dem Versuch, den "Kapitalismus" wiederherzustellen, widersetzten sie sich der Weisung Maos, den "Klassenkampf als Hauptkettenglied zu nehmen". Der 'Rahmenbericht', so wird in dem Artikel hervorgehoben, sei ein Beweis für das Verbrechen, korrekte Urteile (im Sinne der Kulturrevolution) umzustoßen...". Er sei ein "ausgezeichnetes Lehrmaterial mit negativem Beispiel". Da den Angriffen gegen die führende Wissenschaftsinstitution der Volksrepublik eine grundsätzliche Bedeutung zukommt, sollen nachstehend einige Passagen des Artikels wörtlich zitiert werden. (Die Überschriften sind von C.a. eingesetzt).

#### "Ungewöhnlich großes Interesse Teng Hsiao-p'ings"

"Als Teng Hsiao-p'ing im Sommer letzten Jahres darauf erpicht war, den 'rechtsabweichlerischen Wind zur Aufhebung korrekter Urteile umzukehren, brauten einige Personen unter seiner Schirmherrschaft einen 'Rahmenbericht über die Arbeit der Academia Sinica' zusammen. Teng Hsiao-p'ing zeigte ein ungewöhnliches Interesse für den Entwurf des 'Rahmenberichtes', und nachdem er ihn gesehen hatte, pries er ihn als gut und als sehr wichtiges Dokument nicht nur für die Akademie, sondern auch als anwendbar auf den gesamten wissenschaftlichen und technischen Bereich, sowie auf das Erziehungswesen und andere Bereiche.

Er wies die anderen an, dem Entwurf den letzten Schliff zu geben, änderte ihn sechsmal und fügte zur Tarnung einige marxistisch-leninistische Worte und Ausdrücke hinzu, damit er, wenn die Zeit dafür gekommen wäre, bei der Wiederherstellung des Kapitalismus im Bereich des Überbaus verwendet werden könnte.

Bei seinen Versuchen, korrekte Urteile umzustoßen und den Kapitalismus wiederherzustellen, konzentrierte Teng seine Angriffe vor allem auf die Große Proletarische Kulturrevolution. In dem Rahmenbericht geschieht das gleiche. Die Originalüberschrift des ersten Abschnitts des Rahmenberichts lautet:

'Über die Bestätigung der Errungenschaften an der wissenschaftlichen und technischen Front'. Aber um welche Errungenschaften zu welcher Zeit geht es denn? 'Die Errungenschaften, die in den letzten 26 Jahren erbracht worden sind'. Hier behandelt der 'Rahmenbericht' in wenigen Worten flüchtig die Verbrechen von Liu Shao-ch'i, die vor der Großen Kulturrevolution ihre konterrevolutionäre revisionistische Linie im wissenschaftlichen und technischen Bereich verfolgten; er leugnet die großen Siege, die in der frühen Phase der Kulturrevolution bei der Kritik und Zurückweisung der Wegbereiter des Kapitalismus und ihrer revisionistischen Linie in Wissenschaft und Technik errungen wurden, und verneint die tiefgreifenden Veränderungen im wissenschaftlichen und technischen Bereich seit Beginn der Kulturrevolution ....'

#### "Kulturrevolution eine Katastrophe"

In den Augen von Teng Hsiao-p'ing und den Erfindern des 'Rahmenberichtes' war die Kulturrevolution jedoch geradezu eine Katastrophe. Sie verunglimpfen die 'neuen sozialistischen Dinge' und bekämpfen erbittert die Einnahme der Positionen im Überbau durch Arbeiter, Bauern und Soldaten und das Brechen der bürgerlichen Vorherrschaft in diesen Bereichen. Sie behaupteten, 'Erziehung der offenen Tür' bedeute, 'den eigenen Beruf zu ignorieren' und würde dazu führen, daß es sich 'die Leute zweimal überlegten, bevor sie sich mit wissenschaftlicher Forschung befaßten'. Die Leugnung der Kulturrevolution führt unvermeidlich dazu, daß man gegen den Strom der Geschichte schwimmt. Nach ihren eigenen Worten wollten die Erfinder des 'Rahmenberichtes' 'die Dinge umkehren'; im Rahmenbericht ist zungenfertig von 'Korrektur' und von der 'Notwendigkeit' die Rede, 'die Linie, die Politik, die Führungsorgane und den organisatorischen Aufbau zu korrigieren'. Aber all diese Korrekturen zielen in Wirklichkeit auf die Leugnung der Kulturrevolution ab. Sie propagierten die Notwendigkeit, die 'revolutionäre Linie des Vorsitzenden Mao in Wissenschaft und Technologie in einer umfassenden Weise korrekt durchzuführen'. Ihr wahres Ziel aber war, die revolutionäre Linie des Vorsitzenden Mao zu verfälschen. Sie erklärten, ein Festhalten am vorrangigen Platz der proletarischen Politik heiße 'Vernachlässigung der technologischen Forschung', während die Unterstützung der Massenlinie eine 'Herabsetzung der Rolle der hauptberuflich Tätigen' und eine Förderung des Prinzips der Verbindung von Theorie und Praxis 'Vernachlässigung der Theorie' bedeute. Sie sagten, das Hochhalten des Prinzips der Wahrung der Unabhängigkeit und des Behaltens der Initiative in den eigenen Händen, sowie des Vertrauens auf die eigene Kraft sei 'ausländerfeindlich und ein Abschließen der Türen vor der Welt'. Es sei 'der Begeisterung des Volkes für den Sozialismus abträglich', daß Intellektuelle ihre alte Ideologie umformen sollten. Marxistische Führung der Forschung im Bereich der Naturwissenschaften komme einer 'Ersetzung der Naturwissenschaften durch Philosophie' gleich. Sie brachten erfundene Anschuldigungen gegen die Kader und Massen vor, die die revolutionäre Linie des Vorsitzenden Mao hochhielten. 'Ihr seid einseitig in euren Auffassungen', behaupteten sie, 'und ihr legt die revolutionäre Linie des Vorsitzenden Mao in Wissenschaft und Technik willkürlich aus. Deshalb ist es notwendig, Abweichungen zu korrigieren'.

#### "Niemals gegen Tüchtigkeit im Beruf"

Marxisten waren stets der Auffassung, so fährt der Artikel fort,

daß sich eins in zwei teilt und daß jede Sache zwei gegensätzliche Aspekte hat, von denen der eine stets der Hauptaspekt des Widerspruchs ist. Von diesem marxistischen Standpunkt ausgehend war das Proletariat niemals dagegen, sich beruflich mittels Studium zu qualifizieren, oder gegen technologische Theorien und das Lernen von guten ausländischen Erfahrungen. Im Gegensatz zu den Revisionisten ist das Proletariat jedoch unerschütterlich davon überzeugt, daß wir im Bereich von Wissenschaft und Technologie die grundlegenden Prinzipien, wie Führung durch die Partei, Vorrang der proletarischen Politik, die Massenlinie, Selbstvertrauen, Verbindung von Theorie und Praxis, Änderung der Weltanschauung bei Intellektuellen und marxistische philosophische Führung hochhalten müssen. Teng Hsiao-p'ing und die Erfinder des 'Rahmenberichtes' verfielen dagegen auf den alten revisionistischen Kunstgriff der eklektischen Sophisterei: Räumt der proletarischen Politik den ersten Platz ein, aber verläßt nicht den Weg, ohne sozialistisches Bewußtsein Spezialisten zu werden, inszeniert Massenbewegungen, aber gestattet keine 'Forschungsinstitute der offenen Tür'; verbindet die Theorie mit der Praxis, aber forscht hinter verschlossenen Türen; verfehlt den Grundsatz des Vertrauens in die eigene Kraft; wenn es aber um die 'Einfuhr technischer Ausrüstungen aus dem Ausland' geht: 'je mehr, desto besser'; verstärkt die ideologische Umerziehung unter Intellektuellen, aber setzt nicht umerzogene bürgerliche Intellektuelle als Direktoren von Instituten ein und stellt ihnen Parteisekretäre und Logistikpersonal zur Verfügung; gebt der Forschung im Bereich der Naturwissenschaften marxistische Führung, aber führt keine marxistische Analyse der bürgerlichen Theorie von der Naturwissenschaft durch. Ihrer Ansicht nach war es nur so möglich, 'korrekt zu werden, ohne einseitig zu sein'.

Teng Hsiao-p'ing sagte: 'Alle fortgeschrittenen Länder auf der Welt gehen diesen Weg, einerlei welches Gesellschaftssystem sie haben mögen, und nur über diese 'Abkürzung' ist es möglich, Chinas Wissenschaft und Technologie zu modernisieren'. Würden wissenschaftliche und technische Kreise die im 'Rahmenbericht' empfohlenen 'Korrekturen' durchführen, dann könnte die Konsequenz nur die sein, daß 'Satelliten zum Himmel emporsteigen würden, während die Rote Fahne zu Boden fiel, das heißt, die umfassende Wiederherstellung des Kapitalismus....'

#### "Produktivkräfte gehören nicht zum Überbau"

Um zu beweisen, daß 'wissenschaftliche und technische Kreise' die Diktatur des Proletariats voranbringen sollten, bastelten die Erfinder des 'Rahmenberichtes' eine Theorie zusammen, der zufolge die 'Wissenschaft und Technik Produktivkräfte sind'. Ihrer Meinung nach gehören wissenschaftliche Forschungsinstitute auch nicht zum Überbau. Wissenschaftliche und technische Kreise sollten demnach nicht die Diktatur des Proletariats über die Bourgeoisie fördern. Zwar ist es zutreffend, daß die Studienobjekte der Naturwissenschaften keinen Klassencharakter haben, aber was ist mit denjenigen, die Naturwissenschaften in einer Gesellschaft studieren, in der es noch Klassenkampf gibt; sind sie auch ohne Klassencharakter? Und diejenigen, denen die wissenschaftliche Forschung dient - haben die auch keinen Klassencharakter?

Der 'Rahmenbericht' ist ein mit Erfindungen vollgespickter Mischmasch. Er enthält zehn Zitate des Vorsitzenden Mao. Die Urheber glaubten, daß sie sich durch Einbeziehung dieser Zitate als Marxisten ausgeben könnten. Aber jeder, der einen kritischen Blick hat, kann sofort erkennen, daß die Verfasser den Marxisten

mus seines Wesens beraubt haben. Trotz der vielen Zitate des Vorsitzenden Mao wird im 'Rahmenbericht' nicht die These des Vorsitzenden Mao angeführt, daß das Proletariat im Überbau, einschließlich der verschiedenen Bereiche der Kultur, eine umfassende Diktatur über die Bourgeoisie ausüben muß, und daß die Festigung der Diktatur des Proletariats an der Basis voll durchgeführt werden muß. In jeder Klassengesellschaft befinden sich Wissenschaft und Technik stets in Händen einer bestimmten Klasse und dienen den Interessen einer bestimmten Klasse und bestimmten politischen Zwecken. Sie reichen nicht über Klassen hinaus. .... In einer sozialistischen Gesellschaft müssen Wissenschaft und Technik in der Hand des Proletariats sein und den Interessen der breiten Massen der Arbeiter, Bauern und Soldaten dienen. All dies hat eindeutig Klassencharakter.

#### "Niederträchtige Absichten"

Die Verfasser des 'Rahmenberichtes' waren dagegen, den Klassenkampf als Hauptkettenglied zu nehmen; sie waren gegen die Diktatur des Proletariats auf dem Gebiet von Wissenschaft und Technik und gegen die Entwicklung der Wissenschaft und sie forderten, daß der wissenschaftlichen Forschung höchste Priorität einzuräumen sei und daß alle Arbeit der Verbesserung der wissenschaftlichen Arbeit zu dienen habe. Ihre Absichten waren niederträchtig. Hätten sie mit ihren Plänen Erfolg gehabt, dann würde unser Land nicht den Weg der sozialistischen Modernisierung gehen, sondern den Weg der Wiederherstellung des Kapitalismus, und es würde erneut auf einen kolonialen oder halb-kolonialen Weg geführt werden. (NCNA v. 24.7.76)

#### (36) Automatisches Ölmesungssystem

In Zusammenarbeit mit anderen Fabriken hat die Lun-chiang-Instrumentenfabrik in Harbin ein automatisches Ölmesungssystem entwickelt, das "zur Messung von Öl in Ölfeldern, Häfen, Raffinerien und Flugzeugdepots dient". Nach Angaben der chinesischen Nachrichtenagentur handelt es sich um ein Präzisionssystem, das bereits seit zwei Jahren in Testversuchen läuft und eine hohe Zuverlässigkeit aufweist. "Das System mißt automatisch das Volumen, die Dichte und den Wassergehalt des Öls und berechnet die Daten mit einem elektronischen Computer, um das genaue Gewicht des Nettoölgehaltes anzugeben". (SWB, WER, 21. Juli 1976, A 12)

#### (37) Beobachtung und wissenschaftliche Auswertung einer ringförmigen Sonnenfinsternis

Am 29. April 1976 war in der südwestlichen Hochebene Sinkiangs eine ringförmige Sonnenfinsternis zu beobachten. Eine Expedition der Academia Sinica stieg in das Hochplateau auf eine Höhe zwischen 5000 und 6000 Metern hinauf, um die Sonnenfinsternis zu beobachten und wissenschaftliche Daten zu sammeln. Es handelte sich um die erste Beobachtung chinesischer Wissenschaftler mit in China selbst hergestellten Instrumenten und sonstiger Ausrüstung. Zuvor hatte man seit Jahren in den Planetarien und für den Unterricht fast nur Daten über ringförmige Sonnenfinsternisse benutzt, die auf ausländischen Quellen beruhten.

Die Expeditionsteilnehmer arbeiteten von drei verschiedenen

Beobachtungspunkten aus, die mehrere hundert Kilometer auseinanderlagen. Die Wissenschaftler machten die ersten chinesischen Fotos und Filme von der Sonnenfinsternis. Insgesamt wurden 2700 Fuß Film verbraucht. Ihr besonderes Interesse galt der Messung von Gravitationsanomalien. (NCNA, 22.7.76)

\* \* \*

#### (38) Arbeiterhochschulen des 21. Juli

Wegen des 8. Jahrestages der Weisung des Vorsitzenden Mao vom 21. Juli hat ein großer Teil der Einheiten auf Provinzebene neue Angaben über die Zahl der Arbeiterhochschulen des 21. Juli gemacht:

	Arbeiterhochschulen des 21. Juli	andere Arbeiterhochschulen	Zahl der Studenten
Anhui	über 900		über 30 000
Chekiang	über 140		über 3 200
Chinghai	65 (davon 56 in Sining)		etwa 3000
Honan	517		etwa 11 000
Hunan		627	24 200
Hupei	1905		103 000
Kiangsu	1400 (davon 200 in Nanking)		50 000
Kuangsi	438		-
Kuangtung	820		38 000
Kueichou		204	
Ninghsia		57	
Shanghai	über 1600		über 83 000
Shantung	über 2500		über 80 000
Shensi		590	20 000
Sinkiang	über 210	75	-
Szechuan		280	-
Tibet		12	-

(Vgl. SWB, 24. u. 27.7.76)

In dieser Aufstellung sind unter der Rubrik "andere Arbeiterhochschulen" solche aufgeführt, die nicht mit dem Attribut "21. Juli" versehen sind. Ob zwischen einer "Arbeiterhochschule des 21. Juli" und einer Arbeiterhochschule ein qualitativer Unterschied besteht, läßt sich bestensfalls vermuten. Dafür spricht die Tatsache, daß für Sinkiang zwei verschiedene Zahlen angegeben werden (21- Arbeiterhochschulen des 21. Juli und 75 Arbeiterhochschulen). Ein Unterschied könnte darin bestehen, daß die Arbeiterhochschulen des 21. Juli nach dem Vorbild der ersten solchen Hochschule, die von einer Shanghaier Werkzeugmaschinenfabrik gegründet wurde, von einzelnen Industriebetrieben eingerichtet werden. Dann allerdings müßten in dem NCNA-Bericht vom 21.7.76, wo von "Arbeiterhochschulen" die Rede ist, die von einzelnen Industriezweigen in Industriegebieten gegründet worden sind, diese Hochschulen das Attribut "21. Juli" tragen, was jedoch nicht der Fall ist.

In demselben NCNA-Bericht heißt es, daß sich die Zahl der "Arbeiterhochschulen" in ganz China von 1.200 in der ersten

Jahreshälfte 1975 auf gegenwärtig über 15 000 erhöht hat. Die Zahl der Studenten ist im gleichen Zeitraum von 90 000 auf 780 000 gestiegen (vgl. die Zahlen in C.a. Februar 76, Ü 29, S. 12). Ob in diesen Zahlen die Arbeiterhochschulen des 21. Juli enthalten sind, ist nicht klar.

Die Zahl der Arbeiterhochschulen hat sich innerhalb des letzten Jahres drastisch erhöht. Sie stieg von Mitte 1975 bis Mitte 1976 z.B. in Hunan von 43 auf 627, in Kuangsi von 6 auf 438, in Kueichou von 14 auf 204, in Ningsia von 5 auf 57. (SWB, 24. und 27.7.76)

### (39) Konferenz über das 'Hinabschicken gebildeter Jugendlicher'

In mehreren Provinzen wurden kürzlich Konferenzen über die Politik des "Hinabschickens der gebildeten Jugend aufs Land" abgehalten. Derartige Konferenzen, die von den Parteikomitees veranstaltet wurden, fanden z.B. in Chekiang, Kuangsi, Liaoning, Fukien, Hunan, Kueichou und Chinghai statt. Sie standen ganz im Zeichen der Kritik an Teng Hsiao-p'ing, der angeblich dafür eingetreten sein soll, gute Abiturienten gleich auf die Universitäten gehen zu lassen. Er sei gegen das Hinabschicken der gebildeten Jugend aufs Land gewesen und habe Universitätsstudenten, die Bauern werden, als ultralinks bezeichnet. Demgegenüber wurde die Notwendigkeit bekräftigt, die Kritik an der revisionistischen Linie zu vertiefen und noch mehr Jugendliche aufs Land zu schicken. Das "Hinabschicken der gebildeten Jugend" sei ein wirksames Mittel, den Revisionismus zu verhindern. Insbesondere müsse darauf geachtet werden, daß Führungskader ihre Söhne und Töchter aufs Land schicken und daß die aufs Land geschickte Jugend sich für immer dort ansiedle. (SWB, 6., 13., 20., 23. und 24.7.76)

Viele ländliche Gebiete sorgen dafür, daß den Jugendlichen verschiedene Möglichkeiten der Weiterbildung offenstehen. Neben Fernkursen werden vor allem Freizeitschulen für die Jugendlichen eingerichtet. In dem autonomen Gebiet Kuangsi z.B. gibt es zur Zeit schon 700 Freizeitschulen speziell für gebildete Jugendliche, die aus den Städten aufs Land geschickt wurden. (Radio Nanning, 8.7., nach SWB, 16.7.76)

### (41) Minderheitenerziehung in Szechuan

Peking bemüht sich um den Ausbau des Schul- und Erziehungswesens in den von den nationalen Minderheiten bewohnten Gebieten.

So besuchen, wie NCNA am 9.7.76 berichtete, bereits mehr

als 90% aller Kinder im schulpflichtigen Alter in den Minderheiten-Gebieten der Provinz Szechuan eine Schule. Die Zahl der "Studenten" ist seit 1966 um das 2,5fache angestiegen.

Eine "große Anzahl" von Lehrern aus anderen Teilen der Volksrepublik wurde in die betreffenden Gebiete geschickt und Ausbildungs-Schulen gegründet, um Nachwuchslern unter den Angehörigen der nationalen Minderheiten heranzuziehen. Gegenwärtig gibt es in Szechuan sieben Lehrer-Ausbildungsstätten. Jedes Jahr werden dabei etwa 1 000 Absolventen (Lehrerstellen in den verschiedenen autonomen (Minderheiten-)Präpektoren bzw. Kreisen zugewiesen.

### (42) Schwimmfeste zur Erinnerung an Maos Schwimmen im Yangtse

Anläßlich des 10. Jahrestages von Maos Schwimmen im Yangtse, der auf den 16. Juli fiel, fanden in ganz China Schwimmfeste, Wettschwimmen und andere Wassersportveranstaltungen statt. (SWB, 16., 20., 23.7.76)

In Wuhan, wo jedes Jahr bis zu 10 000 Menschen am 16. Juli über den Yangtse geschwommen sind, sollen dieses Jahr etwa 5 Mill. Menschen an dem Massenschwimmen beteiligt gewesen sein. Auch in anderen Großstädten wurden Massenschwimmen mit Tausenden von Teilnehmern organisiert. Die Pekinger Volkszeitung feierte das Jubiläum in einem Leitartikel unter dem Motto: "Wind und Wellen entgegen voranschreiten!"

Das Postministerium gab sogar aus Anlaß des 10. Jahrestages von Maos Schwimmleistung einen Satz von 3 Sondermarken mit dem Slogan: "Stählt Euch in den großen Flüssen und Seen!" heraus. (NCNA, 15.7.76)

\* \* \*

### (43) Festspiele zum Thema "Lernen von Tachai"

In einer ganzen Reihe von Provinzen fanden in den vergangenen Wochen Literatur- und Kunstfestspiele unter dem Motto "Lernt von Tachai" statt. Die Programme setzten sich aus Peking-Opern, Dramen, Schauspielen, Sing- und Tanzvorführungen sowie anderen literarischen und künstlerischen Ausdrucksformen zusammen. In Heilungkiang sollen 220 000 Zuschauer die Veranstaltungen besucht haben (Radio Harbin, 25.6.76 nach SWB, 6.7.76). Ähnliche Veranstaltungen fanden in Kiangsi (Radio Nanchang, 30.6.76 nach SWB, 9.7.76), Kuangsi (Radio Nanning, 5.7.76, nach SWB, 9.7.76) und Yünnan (Radio Kunming, 18.7.76, nach SWB, 23.7.76) statt.

### (44) Veröffentlichungen in mongolischer Sprache

In Ch'angch'un fand Ende Juni die Zweite Konferenz über Zusammenarbeit und Planung bei der Veröffentlichung und Verbreitung mongolisch-sprachiger Publikationen statt.

Die Konferenz wurde von Delegierten der Verlags-, Redaktions- und Vertriebsabteilungen aus der Inneren Mongolei, Kirin, Heilungkiang, Liaoning, Sinkiang, Kansu, Chinghai und Ningsia besucht. Unter den Teilnehmern der Konferenz befanden sich auch Mitglieder des Verwaltungsbüros für Staatspublikationen, des Büros für die Übersetzung und Veröffent-

lichung in mongolischer Sprache und des Nationalen Verlags-hauses.

Vorläufigen Zahlenangaben zufolge wurden in der ersten Hälfte des Jahres 369 Bücher in mongolischer Sprache herausgegeben und in den oben genannten acht Provinzen und Gebieten 204 Bücher veröffentlicht.

Dabei wurden von Januar bis Mai dieses Jahres ca 1.153.000 Exemplare von Büchern in mongolischer Sprache in den betreffenden Provinzen vertrieben.

(Radio Kirin v. 10.7.76, nach SWB v. 17.7.76)

#### (45) Veröffentlichung von Romanen

In der VR China sind in den Jahren von 1972 bis 1975 insgesamt 117 Romane veröffentlicht worden. Davon erschienen allein im Jahre 1975 47 Romane, d.h. in die drei Jahre 1972-1974 fallen lediglich 70 Romane. (NCNA, 16.7.76)

#### (46) Kauf von britischen Filmen

Der britische Filmverleih EMI hat Laurence Olivier's Shakespeare-Drama "Richard III." und fünf weitere, meistens historische Filme an die Volksrepublik China verkauft. Zu diesem Zweck war eigens eine Delegation von Peking nach London gekommen. Die Chinesen erwarten außerdem die Aufführungsrechte einer Fernsehproduktion nach einem Dickens-Roman. Neue Kulturpolitik in Aussicht ?

### WIRTSCHAFT

#### (47) Landwirtschaftlicher Grundlagenaufbau

Während des Winterhalbjahres 1975-1976 waren rd 130 Millionen Arbeitskräfte im landwirtschaftlichen Grundlagenaufbau eingesetzt. Im Winter 1974-1975 waren es rd 100 Millionen gewesen. Insgesamt wurden in diesem Halbjahr rd 7,3 Mio ha Land planiert, ca 1,7 Mio ha Tiefland verbessert und rd 4,3 Mio ha Land mit verbesserten Bewässerungsmöglichkeiten versehen. Der Umfang der Stein- und Erdarbeiten, der hierzu nötig war, lag um rd 60% über der Leistung 1974-75. (SWB, WER, 28. Juli 1976, A 1)

#### (48) Weizenernte 1976

Nach Angaben des amerikanischen Landwirtschaftsministeriums soll sich die diesjährige Winterweizenernte der VR China auf rd 35 Mio t belaufen und damit um bis zu 5% über der Winterweizenernte 1975 liegen. Insbesondere Provinzen des nördlichen Winterweizengürtels wie Hopei, Honan und Shantung weisen beachtliche Ertragssteigerungen auf. Die Ernte dieser Provinzen liegt zwischen dem 2,2- und 2,4-fachen des Jahres 1965. (SWB, WER, 28. Juli 1976, A 3)

#### (49) Entdeckung einer Diamantenmine in Liaoning

In der nordostchinesischen Provinz Liaoning entdeckten chinesische Geologen eine große Diamantenmine. Die zuständigen Abteilungen für Industrie, wissenschaftliche Forschung und Entwicklung lobten den geologischen Untersuchungsbericht

der Provinzgeologen, wegen "der Schnelligkeit, der hohen Qualität der Prospektierungsarbeit und der vollen und genauen Daten, die einen verlässlichen geologischen Bezugsrahmen für die Entwicklung und den Bau der Mine ermöglichen".

Die Diamantenmine war zuerst von Einheimischen gemeldet und von der regionalen geologischen Untersuchungsgruppe 1971 identifiziert worden. Später stellte dann eine in der Region arbeitende, geologische Gruppe die ausgedehnte Untersuchungs- und Prospektierungsarbeit fertig. (Hsinhua v.27.7.76)

### AUSSENWIRTSCHAFT

#### (50) Schifffahrt

Die VR China unterhält gegenwärtig 27 internationale Seerouten. Chinesische Schiffe laufen mehr als 320 Häfen in 87 Ländern der Welt an. Während der letzten zehn Jahre hat sich die Kapazität der chinesischen Handelsflotte vor allem durch den Eigenschiffsbau wesentlich erhöht. Der Anteil des Außenhandels, der mit chinesischen Schiffen befördert wird, hat sich von 1965 13,3% auf 1975 71% erhöht und damit das Volumen des gecharterten Schiffsraumes in Grenzen gehalten. (SWB, WER, 28. Juli 1976, A 8)

#### (51) Schiffsbau in Pakistan

China wird noch in diesem Jahr in Karachi ein Schiff bauen lassen. Über Größe und Art des Schiffes liegen noch keine näheren Angaben vor. Der chinesische Generalkonsul in Karachi hob vor der Handelskammer die Bemühungen seines Landes hervor, künftig verstärkt Waren aus Pakistan zu importieren und industrielle Entwicklungshilfe in Form von Maschinen zu gewähren. (SWB/WER 14.6.76)

#### (52) China-Japan-Handel im 1. Halbjahr 1976

Der Warenverkehr zwischen China und Japan liegt mit einem Wert von 1,681,542 Mrd. Dollar um 6,4% unter dem des 1. Halbjahres 1975. Vom japanischen Finanzministerium werden die Exporte auf Zollbasis nach China zwischen Januar und Juni mit 1,079,402 Mrd. Dollar angegeben, 4,4% weniger als im Vorjahr. Die Importe auf Zollbasis umfassen 602,140 Mio. Dollar, 9,7% weniger als 1975. Chinas Handelsbilanzdefizit mit Japan macht damit 477,262 Mio. Dollar aus. (SWB/WER 4.8.76)

#### (53) Geringere Frachtraten beim Rohöltransport nach Japan

Vom Juli dieses Jahres an werden die Japan-Frachtraten für chinesisches Rohöl auf Schiffen unter chinesischer Flagge um ca. 20% gesenkt. Peking paßt sich damit erstmals der internationalen Weltrate an. Der C&F-Preis pro Barrel auf Schiffen über 45 000 dwt, der bisher bei 12,85 Dollar lag, ermäßigt sich jetzt bei der Entladung in Chiba auf 12,68 Dollar, in Yokohama auf 12,66 Dollar und in Nagoya auf 12,65 Dollar. China beabsichtigt in Zukunft 50% des Rohöls selber nach Japan zu transportieren, statt bisher 30%. Anscheinend erhoffen die Chinesen, so wieder mehr Öl nach Japan expor-